

A10NEU Wirtschaft und Finanzen

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 21.11.2019

Antragstext

1 Grüne Wirtschaftspolitik

2 Höhere Lebensqualität für die Bürger*innen, das ist das Ziel grüner
3 Wirtschaftspolitik für Nürnberg. Wir setzen zwischen Wirtschaft und Umweltschutz
4 ein „Und“ – kein „Oder“. Dies bedeutet, dass sämtliche wirtschaftspolitischen
5 Maßnahmen der Stadt Nürnberg dahingehend überprüft werden, ob sie mit den
6 Klimazielen der UN-Klimakonferenz von 2015 kompatibel sind.

7 Die Wirtschaft in unserer Stadt ist in gutem Zustand, die mittelständisch
8 geprägte Wirtschaftsstruktur hat den Zusammenbruch fast all ihrer
9 Großunternehmen – zuletzt Quelle – gut verkraftet.

10 Dennoch muss die Nürnberger Wirtschaft, die stark industriell geprägt ist, in
11 den Zeiten von Digitalisierung und Klimawandel zukunftsfest werden. So brauchen
12 wir eine Stärkung der teilweise schon in der Stadt verwurzelten
13 Zukunftsbranchen. Auch Mittelstand und Handwerk als Rückgrat der lokalen
14 Wirtschaft müssen gute Entwicklungsmöglichkeiten bekommen.

15 Insbesondere folgenden Branchen wollen wir attraktive Standortbedingungen
16 bieten:

- 17 • Erneuerbare Energietechnologien
- 18 • Informationstechnik
- 19 • Umwelttechnik
- 20 • Kreativwirtschaft

21 Die Stadt Nürnberg verfügt mit der Flächenpolitik über eine wirkungsvolle
22 Stellschraube. Durch gezielten Flächenerwerb kann die Stadt die Entstehung neuer
23 Wohn- und Unternehmensquartiere fördern. Insbesondere freiwerdende Flächen
24 wollen wir für Unternehmen aus Zukunftsbranchen sowie für dringend benötigten
25 Wohnraum, aber auch für eine Begrünung der Stadt nutzen. Nicht zuletzt ist Grüne
26 Infrastruktur auch ein wichtiger Standortfaktor für die Attraktivität der Stadt
27 für Fachkräfte.

28 Wir müssen in Zukunft viel nachhaltiger wirtschaften, und das bedeutet für
29 Nürnberg, die regionalen Wertschöpfungsketten zu stärken. Wenn mehr Geld in der
30 Region bleibt, kommt das der regionalen, mittelständischen Wirtschaft zugute und
31 unnötige LKW-Transporte werden vermieden. Damit wollen wir anfangen, indem
32 öffentliche Betriebe und Kantinen ihre Nahrungsmittel konsequenter regional und
33 möglichst bio einkaufen. Dabei spielt insbesondere das Knoblauchsland eine
34 wichtige Rolle. Einer weiteren Versiegelung der landwirtschaftlichen Flächen
35 muss dringend Einhalt geboten werden.

36 Die Stadt bietet sehr viele Arbeitsplätze - nicht nur für die eigenen
37 Bürger*innen, sondern auch für viele Einpendler*innen aus dem Umland. Aktuell
38 pendeln mehr als 50% der Arbeitnehmer*innen von außerhalb nach Nürnberg ein,
39 meistens mit dem PKW. Das ist deutlich mehr als in vergleichbaren Städten.
40 Nürnberg erleidet bereits einen Verkehrsinfarkt. Wir brauchen unbedingt eine
41 Kehrtwende in der Flächenpolitik und in der Stadtentwicklung insgesamt. Denn wir
42 wollen Nürnberg zu einer Stadt der kurzen Wege entwickeln, wie wir es im Kapitel
43 zur Stadtentwicklung skizzieren.

44 Neue Unternehmen aus Zukunftsbranchen, die sich zu ökologischer Flächennutzung
45 verpflichten, erhalten Vorrang bei der Vergabe städtischer Flächen. Außerdem
46 stärken wir Start-Ups aus diesen Branchen, in dem wir städtische Gelder
47 bereitstellen und zielgerichtete Beratung für staatliche und europäische
48 Fördermittel anbieten. Wir nutzen die einmalige Chance, die die Errichtung der
49 neuen Technischen Universität im Süden Nürnbergs bietet, um eine nachhaltige
50 Quartiersentwicklung mit der Schaffung von exzellenten Rahmenbedingungen für
51 einen kreativen Gestaltungsraum für interdisziplinäre Forschung, innovative
52 Industrie und städtische Akteure zu verknüpfen. Dabei stärken wir Ansätze, die
53 die ökologische Transformation vorantreiben.

54 Betriebsrät*innen und Gewerkschaften sind für uns Grüne tragende Säulen von
55 Wirtschaft und Gesellschaft und kein Gegensatz zu Unternehmer*innen. Wir fordern
56 daher die grundsätzliche Einhaltung der Tariftreue bei öffentlichen Vergaben.
57 Ebenso drängen wir auf Einhaltung fairer Entlohnung für Praktikant*innen.

58 Immer mehr Städte und Gemeinden greifen die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)
59 auf. Stuttgart zum Beispiel wendet bereits die Gemeinwohl-Bilanzierung für
60 mehrere kommunale Betriebe an und stellt Fördermittel für die notwendige
61 Umstellung an Unternehmen bereit. Der Gedanke, dass die gesamte wirtschaftliche
62 Tätigkeit dem Gemeinwohl dient, findet sich in der bayerischen Verfassung
63 wieder. In diesem Sinne fordern wir die Einführung der Gemeinwohl-Bilanzierung
64 bei städtischen Eigenbetrieben.

65 Die Produktion von Waffen passt nicht zum Leitbild Nürnbergs als Stadt der
66 Menschenrechte. Deshalb stellen wir uns gegen jede Neuansiedlung und den Ausbau
67 solcher Firmen. Außerdem soll die NürnbergMesse keine militärischen Waffenmessen
68 mehr ausrichten.

69 Ein Haushalt im Zeichen der Lebensqualität

70 Wir Grüne wollen vorhandene Ressourcen intelligent und zielgerichtet einsetzen.
71 Bei jeder Ausgabe muss die Frage gestellt werden, ob und wie sie mittelfristig
72 die Lebensqualität für die Bürger*innen verbessert. Nachhaltigkeit ist der
73 Schlüssel dazu, daher haben für uns Klimaschutzprojekte Vorrang – alle
74 Investitionen müssen auf dieses Ziel abzielen.

75 Grüne Haushaltspolitik bedeutet auch: Die Kosten für ein Projekt müssen in einem
76 vernünftigen Verhältnis zum Nutzen stehen. Außerdem müssen wir bei allen
77 Investitionsentscheidungen die Folgekosten im Blick behalten und begrenzen. Das
78 ist beispielsweise beim Frankenschnellweg nicht der Fall: dessen Kosten belaufen
79 sich auf geschätzte 750 Mio. Euro, davon entfällt ein Eigenanteil für die Stadt
80 von bis zu 300 Mio. €, sowie Wartungskosten von 3-5 Mio. € Euro jährlich. Die
81 eingesparten Mittel der Streichung des kreuzungsfreien Ausbaus des

82 Frankenschnellwegs wollen wir sinnstiftender einsetzen, wie für einen
83 „Nürnberger Klimaschutzfonds“.

84 Außerdem wollen wir Grünen:

- 85 • Dass sich die Verkehrswende im Haushalt niederschlägt – die Mittel müssen
86 weg vom Autoverkehr hin zur Verbesserung von ÖPNV und Radverkehr
87 verschoben werden
- 88 • Dass die Erreichung der obigen Ziele anhand regelmäßiger
89 Fortschrittsberichte der Öffentlichkeit offengelegt wird

90 Wir begrüßen den Entschluss der Stadt, sich zur Umsetzung der von den Vereinten
91 Nationen definierten 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Englisch
92 „Sustainable Development Goals“, kurz SDGs) bekannt zu haben und streben daher
93 eine Nachhaltigkeitsberichtserstattung der Stadt Nürnberg an, die für jedes SDG
94 einen Indikatorenset bereitstellt, das den kontinuierlichen Fortschritt adäquat
95 abbildet. Die Vergleichbarkeit mit anderen Städten sollte dabei gewährleistet
96 werden.

97 Ein grüner Haushalt ist immer ein generationengerechter Haushalt. Deshalb dürfen
98 wir unseren Enkelkindern keine untragbare Schuldenlast hinterlassen. Die
99 Herausforderungen im Investitionsbereich unserer Stadt sind dennoch gewaltig und
100 können oftmals nicht von der Stadt Nürnberg allein gestemmt werden. Damit die
101 Stadt in ihre Zukunft investieren kann, müssen Land und Bund die Kommune solider
102 finanzieren.

103 Städtisches Vermögen und Rücklagen investieren wir außerdem in ethische
104 Geldanlagen, sozialen Wohnungsbau und den Ankauf von Wohnimmobilien und
105 Grünflächen mithilfe der Nutzung von städtischen Vorkaufsrechten. Zudem setzen
106 wir sämtliche klimaschädlichen Wertanlagen im Sinne von Divestment ab. Die
107 kommunale Daseinsvorsorge – Wasser, Energie, Verkehr, Gesundheit, etc. – soll in
108 städtischer Hand bleiben, diesbezügliche Privatisierungen schließen wir aus.

109 Tourismus

110 Nürnberg gehört als Tourismusziel sowie als Messe-, Tagungs- und Kongress-Ort zu
111 den Top-Ten in Deutschland. Die steigenden Besucherzahlen in den letzten Jahren
112 zeigen: Nürnberg ist eine weltoffene Stadt und ein Ort für den Austausch von
113 Wissen und Innovationen.

114 Wir treten dafür ein, dass Nürnberg sich stärker als Ziel für nachhaltigen
115 Tourismus positioniert, dazu gehören etwa mehr Informationen über „grüne“
116 Sehenswürdigkeiten, Online-Tickets für Kulturangebote der Stadt und Unterkünfte
117 und mehr Werbung für Möglichkeiten der umweltschonenden Anreise. Dabei ist uns
118 wichtig, ein inklusives städtisches Angebot zu liefern. Insbesondere haben wir
119 die Sicherstellung der Barrierefreiheit im Blick.

120 Schlüsselprojekt Digitale Vertriebsgenossenschaft für 121 Einzelhandel

122 Wir erleben derzeit einen fundamentalen Wandel im analogen Einzelhandel.
123 Einkaufsverhalten und Kommunikation verändern sich grundlegend. Wir wollen mit

124 dem Handel eine digitale Plattform schaffen, die regionale Angebote heraushebt,
125 einfache Einkaufs- und schnelle Liefermöglichkeiten bietet und den Vorteil der
126 kurzen Wege nutzt.

127 Dabei geht es darum, Kräfte zu bündeln, insbesondere den inhabergeführten
128 Einzelhandel stark zu machen und die Vorteile einer lokalen Handelsstruktur zu
129 nutzen. Online und stationär stehen nicht in Widerspruch zueinander, sondern
130 können sich gegenseitig stützen.

131 Für Kund*innen entsteht dabei mehr Attraktivität und Komfort. Wir wollen
132 ökologisch nachhaltige Konzepte für die „letzte Meile“ fördern. Kollektive
133 Kleindepots und Lastenräder haben sich andernorts bereits etabliert und sollen
134 auch in Nürnberg zum Standard werden.